



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

§.1. Betrachtung von der Weiß Gottseelig vom Schlaff auffzustehn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

des Hochh. Sacraments des Altars / in der
Betrachtung / vor vnd nach dem Werck / in
gemeiner Gewissens Erfuchung : vnd als
dann wol / vnd beständig etliche Wochen / o-
der gereume Zeit lang nach einander getrie-
ben werden / biß nach Ziel vnd Maß der Ge-
naden Gottes / nach Form vnd Weiß obge-
sagter Bequemlichkeiten / nach eines jeden
Devotion oder genüglicher Andacht ein be-
stendige vnfallbare Vblichkeit erfolget / auch
solche / so sie etwan abnehme / widerumb ge-
stärckt würde / vnd also möchte vielleicht der
Spruch des weisen Erachs / droben an-
gezogen erfüllet werden: In allen deinen Wer-
cken sey vbertrefflich.

Das II. Capittel.

Wie man Gottseeliglich auffstehn / vnd sich
zum Morgen Gebett / oder Betrachtung
anbereiten soll.

Beich wie im Alten Testa-
ment der starke eysserige Gott / von

C iij seinen

seinen Iſraeliten / die er mit gewaltem vnn
aufgestreckten Arm durch seinen Diener
Mosen auß der Egyptischen Dienstbar
keit geführet / alle Erstgeburt in Menschen
so wol als im Viehe im zum Opffer erwöh
let / vnd gefordert hat. Also will er auch / vnd
zwar billich / im neuen Gesäß von allen sei
nen glaubigen / bevorab doch von den Gott
liebenden Religiosen / vnd seinen Dienern
welche er auß der Dienstbarkeit des Teuf
fels in die Freyheit der Kinder Gottes ge
setzt hat durch seinen eingebornen Sohn / in
alle Erstling ihrer Werck vnn Thaten / in
seyen innerlich / oder eusserlich / vnd begehren
das wir die ihm mit gebürlichem Fleiß vnd
Andacht opffern sollen. Damit aber die
Opffer in bester Formb von vns geschehe
vnd dem Herrn desto annehmlicher sey / wir
vonnöten seyn. / Das sich vnser Verstand
so balde der Leib zu gewisser Stunde vom
Schlaff erwacht / mit den Flügeln heiliger
Gedanken zu Gott / als seinen Anfang
vnd letzten Ziel erschwinde / auff das er nicht

zu eyteln / fürwizen vnd schädlichen Din-
gen sincke. 2. Diesem muß der Will nachfol-
gen / vnd mit einer heiliger Vngestümig-
keit auch zu seinem Schöpffer tringen / daß
er ja durch die Bürde seiner verderbten Na-
tur zur Welt / vnd Lieb der Creaturen gebo-
gen werde. 3. Vnd damit es an den andern
Leibs / vnd Seelen Kräfte auch mit mang-
le / vnd alle andere Sinn ihr Ampt thuen /
sollen sie ermuntert / vnd zugleich aufferwe-
cket werden. Wer dann will vnd begehrt als
ein danckbarer Sohn dem Vatter der Siech-
ter des Tages ersiling andächtig auffzuopf-
fern / der soll im durch nachgesetzte Betrach-
tungen ein gewisse / vnd vblliche Gewonheit
machen des morgendts Gottseelig auffzu-
stehn / sich GOTT vnd den Heyligen zu
befehlen / zum frühe Gebett / vnd andern
Geistlichen Vbungen zu bereiten: auff daß
man aber täglich solches mit Ernst thue /
wird nützlich seyn bißweiln solche Betrach-
tung zu widerholen / vnd gesagte Vbung
ihm gemein zu machen.

§. 1. Betrachtung von der Weiß Gottseelig vom Schlaf auffzustehn.

Erster Eingang. Stelle dich vor das Angesicht deines Schöpfers / welchen die Morgenstern miteinander loben / vnd in dem frolocken alle Kinder Gottes / vnd nehme dir für ihnen nachzufolgen.

2. Eingang. Hier zu bitte vnd begehre Gnad / durch die Verdienst vnseres Herrn Jesu Christi / seiner Lobreichesten Mutter / vnd aller Heyligen.

Im Ersten Punct / Betrachte das Ziel oder Zweck dieser Übung / welches ist / daß du diesen gegenwärtigen Tag / als erstem vnd letzten deines Lebens / der gestalt wohl vnd gebührmäßig anlegest zur Ehr Gottes / zu deinem Heyl / vnd des Nächsten Erbauung / wie du könntest / oder woltest wünschen geschehen zu seyn / im selben Augenblick / wann du im Leib entschlaffen / aber zur Ewigkeit erwachen wirst. D wie wirstu denn hassen vnd verdammen / betweynen / vnd beklagen deine Hinlässigkeit / dardurch

du so

du so viel / vnd schöne / Gelegenheiten ver-
saumet / hohe Gnaden / vnd ewige Glory zu
verdienen? Mit wie vielen innerlichen Ein-
sprechungen / lebhaften Exempeln deiner
Brüder / Nutreibungen weckender Gnaden
klopffet dem Geliebten an die Thür des Her-
zens täglich / vnd spricht dir holdseelig zu /
Sant. 2. Stehe auff meine Freundin / vnd mache
dich herzu / vnd komm her. Stehe nun dermal
eins auff / auß dem tieffen Schlass / vnd
Faulbeth so vieler Vnvollkommenheiten /
durch ein ernsthaftte Besserung: mache dich
herzu / vnd eyle auff dem Weg der Tugen-
ten / durch hitzige Übung derselben: komme
her / genieße der freundlichen Umbfahung
deines Geliebten / durch stete Bereinigung
deines Willens mit dem Göttlichen. Ver-
ziehe mit lang / Ps. 94. Heut so shr seine Stimm
höret / verhartet ewere Herzen nicht / Hebre. 3.
Ermahnet euch selbst alle Tag / so lang es / heut /
heisset / daß nicht jemand vnter euch verstockt werde
durch Betrug der Sünden.

Im 11. Punct / Erwege wie lieb vnd an-
genehm Gott dem Herzen / wie dir so leicht /

vnd nützlich sey solche Weiß gottseelig auff-
 zustehen. Diese Weiß aber besteht in dem
 1. daß du zu gewöhnlicher Stund wachend
 alsbald auffstehst bereit zum Wincken de-
 nes Gottes / vñ zwar mit solcher Fertigkeit /
 wie die Engel stehn vor dem Thron des Her-
 ren zumahl willig / vnd bereit seinen Willen
 zu vollbringen. 2. Darauff betrachte etliche
 Motiven / vnd Antrib / dardurch dein Herz
 vñ Willen kündet werde mit neuer Brunn
 Gott deinen Herren zu loben / ihm Danck
 zu sagen / ein starcken Vorsatz zu machen ge-
 gegenwertigen Tag / ja dein gantz folgent Le-
 ben noch heiliger in seinen Dienst anzuwen-
 den. 3. Also erhitze in der Liebe / übe etliche
 Affecten des Lobs Gottes / der Dancksa-
 gung / der Auffgebung des Willens / des
 Enffers für die Ehr Gottes: ordene auch et-
 liche hitzige Vorschläg / wie du mögest im
 Geist / vnd Tugendten zunehmen / mit be-
 gehen seiner Gnaden: vnd opffere der Gött-
 lichen Majestät mit Erneuerung der aller-
 besten Meynung dich selber auff / vñnd zu

gleich

gleich alle deine Begierden / Wort vnd
Werck des ganzen Tags. Sehe allhie / wie
leichtlich du diese Weiß gebrauchen möch-
test / wenn du nur so vielen Mittelen der
Göttlichen Genaden woltest mitwürcken.
Betrachte vber diß wie viel vollkommli-
cher die Heyligen GOTT Es gleiche Weiß
geübt haben / wie der Ecclesiasticus sagt /
Cap. 39. Der Gerechte nimbt in seinem Herzen
für / frühe zum HERRN zu wachen / der ihn
geschaffen hat / vnd vor dem höchsten Gott zu bitten.
vnd insonderheit die Königin aller Ge-
rechten / welche / wiewol sie die allervoll-
kommenste gewesen / doch täglich ein newen
hitigen Enffer GOTT zu gefallen / ge-
schöpfft hat. O wie wirdt dein Herz so
voller Freuden leben / an jenem Tag / da
der letzte Morgen auffgehet / wann du
diesen wirst nachgelebet haben ? je See-
liger wirst du den Tag der Ewigkeit an-
fangen / je innbrünstiger du ein Tag die-
ses Lebens GOTT zu dienen angefan-
gen hast.

Zum

Zum 11. magstu die Antrieb zu solchem
 Gottseligen Wandel wol erwegen / welche
 seynd / 1. Dasz Gott solches Morgenopffer
 vber die massen angenehm ist / darinn so viel
 Vbungen der vortrefflichsten Tugenten / so
 starcke Begierden im Weg der Vollkome-
 heit fortzuschreiten gebraucht werden. 2.
 Sehe wie nothwendig disz einem Gottes
 Diener sey / dardurch dem lendigen Teuffel
 der Zugang versperret / vnd seinen schädli-
 chen Eingebungen gestewert werde. Sein
 Ampt / vnd höchster Fleisz ist / spricht Ci-
 macus grad. 21. die vom Schlass erweckte
 Diener Gottes anzufallen / vnreine Ge-
 dancken einzublasen / vnd den Posses des
 ganzen Tags einzunehmen. 3. Nicht weni-
 ger dienet diese Vorberentung zu dem Mor-
 gengebett / oder vorsehender Betrachtung /
 vnd ist nutz zu allen Wercken des ganzen
 Tags / dasz sie wol / vnd mit ernstlicher An-
 dacht abgehen. Dann der glücklich vnd ge-
 wünschte Ausgang des Wercks / wie die
 Erfahrung genugsamb gibt / kompt gemei-
 niglich

niglich von einem guten / vnd glücklichen
Anfang.

¶ 11. Was des Abents vor der Ruhe zu mer-
cken / vnd zu halten sey.

1. Nach der getrewen Lehr vnserz Selig-
sten Vatters Ignatii / wenn man sich
sein erbahr zur Ruhe gelegt / soll / ein wenig
vorm Schlaß / die Begierd erweckt wer-
den / zu frühe vmb gewisse Stund Gottsee-
lig auffzustehn / dann auch von jekgesagter
Materij fleißig zu betrachten / vnd mag
man kürzlich zu Sinn ziehen deren Pun-
cteneinen / Oder / das Endt des Wercks /
welchs ist darumb mit Andacht auffzustehn /
auff das die Wercke des ganzen Tags desto
vollkommenlicher verrichtet werden / 2. Da-
der / das solche Weiß vns sehr leicht / nütz-
lich / vnd Gott angenehm sey. Oder etliche
auß vorgesagten Anwehungen / wie folgen.

1. Das ich nemblich viel Tag der Genaden
vbel angelegt / vnd wie solche möchten
wider gewonnen werden. 2. Das die Zeit
der Genaden allhie kurtz / vnd desto besser in

Obacht